

Die Hauptunterschiede beider Arten sind folgende:

	<i>Aspidiotus ostreaeformis</i> Curt.	<i>Aspidiotus Pyri</i> Licht.
♀ Schild	gelbbraun	grauschwarz
♀	grünlich	gelb
Drüsengruppen	5	4 (die mediane meist fehlend)
ant. lat. Gruppen	< post lat.	> post lat.
Lappen	2	4
Dornen	> groß	klein
Wachsröhren	auf kleinen, einfachen Körperfortsätzen	auf großen, in Haar- oder plattenähnliche Ausläufer ausgezogenen Fortsätzen.

Vorkommen: *A. ostreaeformis* Curt. habe ich von Rott. a. I., Rufach i. E., Mappach i. B., Darmstadt, Gräfenhain a. Rh., Wiesbaden, Friedberg i. Oberhessen, Eberswalde, Hamburg. In der Litteratur wird sie berichtet aus Bienville (Frankreich), Portugal, England, Nordamerika. Ihre Wirthspflanzen sind: Apfel-, Birn-, Pflaumen-, Zwetschen-, Kirschbaum, Schwarzdorn, Birke, Linde, in England noch Ribes- und Erica-Arten.

Asp. Pyri Licht. habe ich aus Wädenswil bei Zürich, Wien, Rufach i. E., Mappach i. B., Darmstadt, Gräfenhain a. Rh., Friedberg, Trier, Köln a. Rh., Soest i. Westf. — In der Litteratur wird sie berichtet aus Tirol und Frankreich. Ihre Wirthspflanzen sind: Apfel-, Birn-, Pflaumen-, Zwetschen-, Mirabellen-, Pfirsichbaum, Weißdorn.

In Mitteldeutschland kommen beide Arten zugleich, öfters sogar gemeinsam an einem Baume vor, wobei jedoch immer *A. Pyri* vorherrscht.

Verwandtschaft. *A. ostreaeformis* Curt. ist nahe verwandt mit *A. ancylus* Puton (Nordamerika), *A. Pyri* Licht. mit *A. perniciosus* Comst. Die Verwandtschaft erstreckt sich auf die morphologischen Merkmale, in denen sie namentlich in den Jugendstadien ausgeprägt ist, und auf das biologische Verhalten, indem die beiden ersteren Arten die nördlicheren, die beiden letzten die südlicheren Formen sind.

Eine ausführlichere Arbeit über dieses Thema werde ich in den Jahrb. Hamburg. wiss. Anst., Bd. 17. 1899 veröffentlichen.

7. Note sur le dimorphisme sexuel chez le genre *Astarte* Sow.

Par A. Ostrooumoff (Kasan).

eingeg. 30. Juli 1900.

On a émis l'opinion, que chez les lamellibranches en cas de séparation complète des sexes on ne trouve pas d'indices de caractères sexuels secondaires. Seuls les Unionidae font une exception, ce qui a été déjà observé par v. Siebold en 1837. Ainsi P. Pelseneer, dans

son traité de Zoologie (publié sous la direction de R. Blanchard, 1897. fasc. XVI. p. 129) écrit:

»Le dimorphisme sexuel n'est sensible que dans quelques *Unio* (*U. tumidus*, *U. batavus*), où la femelle est un peu plus large que le mâle«.

On sait depuis longtemps, que chez les individus du genre *Astarte* s. str. le bord des valves coquillières est bientôt crenelè, bientôt lisse. En étudiant pour le moment la faune conchyliologique au Laboratoire Russe de Ville-franche-sur-mer, j'ai fixé mon attention sur les produits génitaux de quelques individus d'*Astarte sulcata* Phil. et j'ai pu constater que les valves à bord crenelé appartiennent à des individus femelles, tandis que les valves à bord lisse à des individus mâles.

Ville-franche-sur-mer, 27. Juillet 1900.

8. Über die recente Foraminiferenfauna von Singapore.

Von Dr. R. J. Schubert in Prag.

eingeg. 31. Juli 1900.

Über die geographische und bathymetrische Verbreitung der Foraminiferen brachte wohl eine Anzahl neuerer Expeditionen — ich nenne nur den »Challenger« und die »Gazelle« — wichtige und äußerst reichhaltige Daten, gleichwohl giebt es noch eine ziemliche Anzahl mehr oder weniger abgegrenzter Meeresgebiete, die in dieser Hinsicht noch wenig durchforscht sind. Hierzu gehört z. B. der malayische Archipel. Erst kürzlich erschien die z. Th. von Herrn Fort. W. Millett unternommene Bearbeitung des von Herrn Durrand an 30 Stationen dortselbst gesammelten Materials¹. Eingangs dieser Arbeit sind auch die bisher über dieses Gebiet bekannten kärglichen Notizen verzeichnet.

Durch die Güte des Herrn Prof. Dr. V. Uhlig erhielt ich kürzlich u. A. eine Probe foraminiferenführenden Kalksand aus Singapore, den Herr Dr. Häusler von dort mitgebracht hatte. Ich bin in Folge dessen im Stande, einen kleinen Beitrag zur Foraminiferenfauna dieses gewiß interessanten Gebietes zu liefern.

Die Probe besteht aus einem weißlichen Kalksand, in dem sich nicht selten organische Reste befinden. Kleine Gastropoden, Bivalven-Fragmente, Ostracoden mit geschlossenen Schalen und Bruchstücke einer rothen Coralle, stehen an Häufigkeit bedeutend den Foraminiferen gegenüber zurück. Unter diesen nimmt beinahe die Hälfte der Individuen *Peneroplis pertusus* in mehreren Ab-

¹ Journal of the Royal microscopical Society. P. I. 1898. p. 258—269 (bisher 8 Theile erschienen).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Ostroumoff A.

Artikel/Article: [Note sur le dimorphisme sexuel chez le genre Astarte
Sow. 499-500](#)